

Who is who bei den Guggenheim?

Das Oberhaupt des amerikanischen Familienstrangs heisst **Meyer Guggenheim** und stammt aus Lengnau in der Schweiz. Nur im Aargau durften sich Juden damals in der Schweiz niederlassen. Kein Ruhmesblatt für die Eidgenossen.

Meyers Vater, Simon Guggenheim entschliesst sich 1847, die Schweiz zu verlassen – mit der ganzen Familie. Sie reist über Hamburg in die USA, nach Philadelphia.

Meyer Guggenheim, das Oberhaupt.

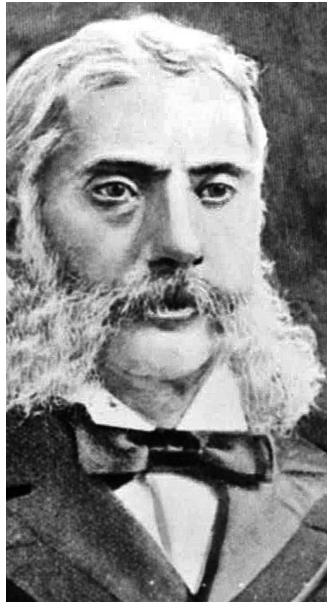
Meyer ist noch keine 20, beginnt 1847 als Hausierer, stellt dann Putzmittel her und importiert St.Galler Stickereien aus der Schweiz. 1881 erwirbt er sich Schürfrechte in einer **Blei- und Silbermine** in Colorado, baut Silberschmelzöfen, übernimmt Minen in Mexiko und wird schliesslich zum Marktbeherrscher. 80% der weltweiten Produktion von Kupfer, Silber und Blei liegen in den Händen der Guggenheim. 1891 zieht er sich aus dem Business zurück und übergibt das Geschäft seinen Söhnen.

Einer der Söhne ist

Solomon R. Guggenheim, der Museumsgründer.

Mit Blei und Kupfer hat er es nicht so, dafür mit Kunst. Und reich ist er ja sowieso als Erbe. Er freundet sich mit der abstrakten Malerin **Hilla von Rebay** an – eine Deutsche – und beginnt in den 1930er-Jahren Kunstwerke von modernen europäischen Künstlern zu sammeln. Darunter Werke von Wassily Kandinsky und anderen Abstrakten.

Die **Solomon R. Guggenheim Foundation** gründet er 1937 in New York. Er will damit



Meyer Guggenheim, 1828-1905.

das öffentliche Verständnis für moderne Kunst fördern. Bereits zwei Jahre später kann er sein Museum dazu präsentieren: Das «Museum of Non-Objective Art».

Hier kann er seine und Hilla von Rebays Sammlungen zeigen. 1943 beauftragt er den Architekten **Frank Lloyd Wright** mit dem Entwurf eines komplett neuen Museums an der **Fifth Avenue**. Die Fertigstellung seines New Yorker Museums für moderne Kunst erlebt er nicht mehr – er stirbt am 3. November 1949 im Alter von 88 Jahren. Das Museum trägt bis heute seinen Namen.



Solomon R. Guggenheim, 1861-1949.

Solomons Bruder

Benjamin

Guggenheim ist auch weltberühmt. Weil er 1912 in der berühmtesten Seetragödie der Welt zu Tode kommt: Er geht mit der **Titanic** unter. Aber nicht, ohne sich noch ein Denkmal zu setzen. Er soll seiner Begleiterin auf der sinkenden Titanic zu einem Platz in einem Rettungsboot verholfen, seinen Smoking angezogen und zu einem Crewmitglied gesagt haben: «We've dressed up in our best and are prepared to go down like gentlemen.» Die Geschichte wurde literarisch und filmisch verarbeitet.



Benjamin Guggenheim, 1865-1912.

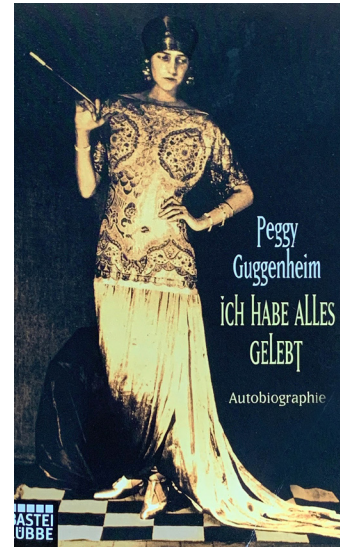
Ein weiterer Grund für seine Berühmtheit: Er ist der Vater von

Peggy Guggenheim.

Peggy ist 14, als ihr Vater mit der Titanic versinkt. Mit 19 ist sie volljährig und erbt 450'000 Dollar. Damit kann sie ihr **Leben in vollen Zügen** genießen. Und tut das auch. In New York, Paris, London. Vor allem in Paris lernt sie das Leben der Bohémiens und der Künstler kennen. **Marcel Duchamp**, **Man Ray** und so.

Dann heiratet sie den Maler/Bildhauer Laurence Vail, hat mit ihm zwei Kinder. In London gründet sie ihre **Galerie «Guggenheim Jeune»** und beginnt Kunst zu sammeln. Von **Marcel Duchamp** lässt sie sich beraten und in die moder-

ne Kunst einführen. Sie kauft Werke von Brancusi, Braque, Chagall, Dali und Kandinsky. Nach und nach spezialisiert sie sich auf diese Modernen. Die Galerie in London schliesst 1939, Peggy geht **zurück nach Paris**. Dort kann sie preisgünstig Kunst erwerben, weil



Peggy Guggenheim, 1898-1979.

viele (jüdische) Künstler und Kunsthändler die Stadt verlassen müssen. So kommt sie zu ganzen Paketen von Ernst, Klee, Mirò. Im Zweiten Weltkrieg flüchtet sie aus Paris – zusammen mit Max Ernst – und gründet 1942 in **New York die Galerie «Art of this Century»**.

1947 kehrt sie nach Europa zurück. In **Venedig** erwirbt sie 1949 den Palazzo Venier dei Leoni am Canale Grande. Sie lebt bis zu ihrem Tod 1979 in Venedig. 1980 wird in diesem Palazzo das Museum eröffnet mit der «Peggy Guggenheim Collection».